



Verband der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern e.V.
 Landesvorsitz.: Monika Sauer, OStRin, Heckenweg 19, 63743 Aschaffenburg, Tel: 06021 / 96295
 Stellv. Vorsitz.: Ulrike Murr, OStRin, Dr.-Carl-von-Linde-Str. 7, 81479 München, Tel.: 089 / 74424258
 Homepage: www.krgb.de E-Mail-Adresse: krgb@vr-web.de
 Bankverbindung: Konto Nr. 213 8395, LIGA Bank Regensburg, BLZ 750 903 00

Juli 2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die letzten Monate waren für uns - wie erwartet - ereignisreich und arbeitsintensiv. In der Schule hatten wir bereits vor den Osterferien das letzte G9-Abitur mit vorausgehenden zusätzlichen Feststellungsprüfungen für die Zulassung und der Möglichkeit, bei nicht bestandenen Abitur mit Hilfe von wöchentlichen Nachführstunden durch die Kursleiter Anfang September die Prüfungen zu wiederholen. Im Mai folgte das mit Spannung erwartete erste G8-Abitur, auch im Fach Katholische Religionslehre mit verlängerter Arbeitszeit und zusätzlichen Aufgabentypen.

Erst im Februar erfuhren unsere jungen Kolleginnen und Kollegen, die gerade ihre Referendarzeit beendet hatten, dass die Anstellungssituation sich ab sofort drastisch verschlechtert hat. In allen Fächern gab es Einstellungsgrenzen, selbst für die sogenannten Mangelfächer, Naturwissenschaften, Mathematik, Latein und Religionslehre. Mit dem Fach K erhielten 19 von 42 Bewerbern eine Stelle an staatlichen Gymnasien.

In den Medien wurde ab Anfang Februar als Folge der Missbrauchsfälle und der dadurch öffentlich gewordenen Kirchenkrise das Theologenmemorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“ wochenlang zum zentralen Thema gemacht. Das spürten auch wir, besonders im Unterricht. Die Haltung des KRGB hierzu wird in diesem Heft veröffentlicht.

Ganz herzliche Grüße und erholsame Ferien

Monika Sauer

Inhaltsverzeichnis

1. Aus dem Landesverband	
Neufassung der Satzung des KRGB	3
Aus der Landesverbandskonferenz am 19.3.2011 in Nürnberg	7
Stellungnahme der Landesverbandskonferenz zum Memorandum „Kir- che 2011: ein notwendiger Aufbruch“	8
Nachruf auf Fritz Rosner	10
2. Der innerkirchliche Dialogprozess.....	11
3. Informationen (nicht nur) für Referendarinnen und Referen- dare	
Die neue Referendarvertreterin stellt sich vor	16
4. Aus dem Bundesverband	16
5. Aus der Deutschen Bischofskonferenz	18
6. Erklärung des Landeskomitees der Katholiken.....	19
7. Aus dem Religionspädagogischen Zentrum	20
8. Aus den Diözesen.....	20
9. Kooperation mit anderen Verbänden und Arbeitsgemeinschaf- ten	23
10. Fortbildungsangebote.....	24
11. KRGB intern	
Adressenverzeichnis	26
Personalien	28
Beitrittserklärung / Einzugsermächtigung	29
Änderungsmeldung.....	30
Bestätigung für das Finanzamt.....	31
Aus der Kassen- und Geschäftsführung	31
12. Neuerscheinung beim dkv	32

1. Aus dem Landesverband

Satzung des KRGB (geändert am 12.11.2010)

§ 1 Name, Sitz und Zweck des Vereins

1. Der Verein führt den Namen "Verband der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern e. V.". Er ist in das Vereinsregister eingetragen und hat seinen Sitz in München.
2. Zweck des Verbandes ist die fachwissenschaftliche und religionspädagogische Förderung der Mitglieder sowie die Vertretung der Anliegen des Religionsunterrichts, der Religionslehrerinnen und Religionslehrer gegenüber Kirche und Staat sowie in der Öffentlichkeit.

§ 2 Mitgliedschaft

1. Mitglieder des Verbandes können alle katholischen Religionslehrerinnen und Religionslehrer an Gymnasien Bayerns werden. Über die Mitgliedschaft von Religionslehrerinnen und Religionslehrern anderer Schularten entscheidet im Einzelfall der Vorstand.
2. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung erworben.
3. Die Höhe des Mitgliedsbeitrags wird durch die Landesverbandskonferenz festgesetzt. Der Beitrag ist am Beginn des Jahres für das laufende Kalenderjahr zu entrichten.
4. Die Mitgliedschaft endet
 - a) durch schriftliche Austrittserklärung, die mit Ablauf des Kalenderjahres wirksam wird
 - b) durch Beschluss der Landesverbandskonferenz (z.B. wegen Nichtzahlung des Beitrags, Entzug der Missio canonica).

§ 3 Landesmitgliederversammlung

1. Die Landesmitgliederversammlung ist das oberste Organ der Meinungs- und Willensbildung innerhalb des Verbandes. Nur anwesende Mitglieder sind stimmberechtigt.
2. Der Verband hält mindestens alle zwei Jahre eine Landesmitgliederversammlung ab. Eine Landesmitgliederversammlung ist ferner anzuberaumen, wenn ein Viertel der Mitglieder dies verlangt.
3. Die Landesmitgliederversammlung wird durch den Vorstand schriftlich unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen und unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen.
4. Anträge zur Landesmitgliederversammlung müssen mindestens acht Tage vor der Versammlung beim Vorstand einlaufen. Antragsberechtigt sind alle Mitglieder. Nicht fristgerecht eingegangene Anträge können in der Landesmitgliederversammlung nur bei Zustimmung mindestens der Hälfte aller Stimmberechtigten behandelt werden.
5. Zu den Aufgaben der Landesmitgliederversammlung gehören:
 - a) Entgegennahme des Tätigkeitsberichts des Vorstands
 - b) Entgegennahme des Kassenberichts
 - c) Entlastung des Vorstands, des Kassenführers / der Kassenführerin und des Schriftführers / der Schriftführerin

- d) Wahl des Vorstands, des Kassensführers / der Kassensführerin und des Schriftführers / der Schriftführerin
 - e) Beschlüsse über Änderung der Satzung, Auflösung des Verbandes
 - f) Beratung und Beschlussfassung über Anträge
 - g) Einsetzung von Sachausschüssen und Arbeitskommissionen
 - h) Vorschläge für die nächste Tagung.
6. Wahlen und Beschlüsse mit Ausnahme der Satzungsänderung und der Auflösung des Verbandes bedürfen zur Gültigkeit der einfachen Stimmenmehrheit. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.
 7. Die Landesmitgliederversammlung ist immer beschlussfähig, wenn sie unter Beachtung der Vorschriften des Absatzes 3 einberufen wurde.
 8. Die über die Beschlüsse der Landesmitgliederversammlung zu fertigende Niederschrift ist von einem Vorstandsmitglied und vom Schriftführer / von der Schriftführerin zu unterzeichnen.

§ 4 Vorstand

1. Den Vorstand im Sinne des § 26 BGB bilden der / die Landesvorsitzende und der / die Stellvertretende Landesvorsitzende. Jeder / Jede von beiden besitzt Alleinvertretungsbefugnis.
2. Der / Die Landesvorsitzende leitet die Landesmitgliederversammlung, die sonstigen Verbandsveranstaltungen und die Verbandsgeschäfte. Er / Sie informiert die Mitglieder über Fragen, die den Religionsunterricht und die Religionslehrerinnen und Religionslehrer betreffen. Im Falle seiner / ihrer Verhinderung übernimmt der / die Stellvertretende Landesvorsitzende diese Aufgaben.
3. Der / Die Landesvorsitzende und der / die Stellvertretende Landesvorsitzende werden auf die Dauer von vier Jahren von der Landesmitgliederversammlung schriftlich und geheim gewählt. Der Vorstand bleibt so lange im Amt, bis die Nachfolge rechtsgültig angetreten wird.
4. Die beiden Vorstandsmitglieder sind aus der Zahl der Mitglieder des KRGB zu wählen. Sie sollen verschiedenen Diözesen angehören.

§ 5 Kassenführung, Schriftführung und Geschäftsführung

1. Der Kassensführer / die Kassensführerin verwaltet in Übereinstimmung mit dem Vorstand die Kasse. Der Schriftführer / die Schriftführerin führt die Protokolle der Landesmitgliederversammlung und der Landesverbandskonferenz. Kassensführer / Kassensführerin und Schriftführer / Schriftführerin vertreten sich im Falle ihrer Verhinderung gegenseitig.
2. Der Kassensführer / die Kassensführerin und der Schriftführer / die Schriftführerin werden auf die Dauer von vier Jahren von der Landesmitgliederversammlung gewählt. Sie bleiben so lange im Amt, bis die Nachfolge rechtsgültig angetreten ist.
3. Der Geschäftsführer / die Geschäftsführerin unterstützt den Vorstand bei der Durchführung der laufenden Verbandsgeschäfte. Er / Sie wird für vier Jahre von der Landesverbandskonferenz gewählt.

§ 6 Landesverbandskonferenz

1. Die Landesverbandskonferenz dient der Beratung aller wichtigen Verbandsanliegen, dem Kontakt zwischen dem Vorstand und den Diözesanvorsitzenden sowie der Vor-

bereitung von Veranstaltungen des Verbandes, besonders der Landesmitgliederversammlung.

2. Die Landesverbandskonferenz ist wenigstens einmal jährlich durch den Vorstand unter Einhaltung einer Frist von acht Tagen und unter Mitteilung der Tagesordnung einzuberufen. Eine Landesverbandskonferenz ist ferner abzuhalten, wenn drei Diözesanvorsitzende dies verlangen.
3. Der Landesverbandskonferenz gehören mit Sitz und Stimme an: der Vorstand, der Kassenführer / die Kassenführerin, der Schriftführer / die Schriftführerin, der Geschäftsführer / die Geschäftsführerin, die Diözesanvorsitzenden, deren Stellvertreter / Stellvertreterinnen, fünf Beisitzer und ein Vertreter / eine Vertreterin der Studienreferendare / Studienreferendarinnen.
4. Die fünf Beisitzer werden von der Landesverbandskonferenz für vier Jahre gewählt. Zu ihnen soll ein Seminarlehrer / eine Seminarlehrerin, ein Fachreferent / eine Fachreferentin oder Fachberater / Fachberaterin auf Landesebene und der / die von der Landesverbandskonferenz zu berufende Mitarbeiter / Mitarbeiterin der Verbandszeitschrift gehören.
5. Der Vertreter / Die Vertreterin der Studienreferendare / Studienreferendarinnen wird von den Mitgliedern, die Studienreferendare / Studienreferendarinnen sind, für zwei Jahre gewählt. Die Wahl soll in der Landesmitgliederversammlung erfolgen.
6. Die Beschlüsse der Landesverbandskonferenz sind gemäß § 3 Absatz 8 der Satzung zu protokollieren und zu beurkunden.

§ 7 Diözesanverband

1. Der Verband gliedert sich in Diözesanverbände. Der Diözesanverband nimmt in Übereinstimmung mit dem Vorstand die Aufgaben des Verbandes gemäß § 1 Absatz 2 der Satzung im Bereich der Diözese wahr.
2. Organe des Diözesanverbandes sind die Diözesanverbandskonferenz, die Diözesanmitgliederversammlung und die Regionalkonferenzen.

§ 8 Diözesanverbandskonferenz

1. Der Diözesanverbandskonferenz gehören mit Sitz und Stimme an: der / die Diözesanvorsitzende, der / die Stellvertretende Diözesanvorsitzende, der Schriftführer / die Schriftführerin des Diözesanverbandes und die Leiter / Leiterinnen der Regionalkonferenzen. Der / Die Diözesanvorsitzende kann für bestimmte Aufgaben beratende Beisitzer in die Diözesanverbandskonferenz berufen.
2. Der / Die Diözesanvorsitzende, dessen / deren Stellvertreter / Stellvertreterin und der Schriftführer / die Schriftführerin des Diözesanverbandes werden für vier Jahre von der Diözesanmitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt; die Wahl der beiden ersten erfolgt schriftlich und geheim.
3. Der / Die Diözesanvorsitzende erstattet zum Ende des Kalenderjahres dem Vorstand einen schriftlichen Tätigkeitsbericht.

§ 9 Diözesanmitgliederversammlung

1. Die Diözesanmitgliederversammlung ist in der Regel jährlich, mindestens aber alle zwei Jahre abzuhalten. Sie wird von dem / der Diözesanvorsitzenden schriftlich unter Einhaltung einer Frist von acht Tagen und unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Stimmberechtigt sind Mitglieder des Verbandes, die auf Grund ihres Dienst-

ortes der betreffenden Diözese zuzuordnen und in der Diözesanmitgliederversammlung anwesend sind.

2. Der Schriftführer / Die Schriftführerin des Diözesanverbandes protokolliert die Beschlüsse der Diözesanmitgliederversammlung und unterzeichnet die Niederschrift gemeinsam mit dem / der Diözesanvorsitzenden.

§ 10 Regionalkonferenz

1. Der Diözesanverband fördert zur besseren Wahrnehmung seiner Aufgaben die Bildung von Regionalkonferenzen. Ihre Zahl richtet sich nach der Größe der Diözese. Die Bildung einer Regionalkonferenz bedarf der Bestätigung durch die Diözesanmitgliederversammlung.
2. Die Leiter / Die Leiterinnen der Regionalkonferenzen werden für vier Jahre schriftlich und geheim durch die Mitglieder der betreffenden Region gewählt.

§ 11 Vertretung in der Missio-Kommission

1. Der / Die Diözesanvorsitzende, im Verhinderungsfall dessen / deren Stellvertreter / Stellvertreterin, vertritt den Verband in der Missio-Kommission seines / ihres Bistums gemäß Rahmengeschäftsordnung zu den Rahmenrichtlinien für die Erteilung der kirchlichen Unterrichtserlaubnis und der „Missio canonica“ der Deutschen Bischofskonferenz Abschnitt II, Ziffer 3 und 4.
2. Hat der Verband mehr als ein Mitglied zu entsenden, vertreten der / die Diözesanvorsitzende und dessen / deren Stellvertreter / Stellvertreterin den Verband gemeinsam und gleichberechtigt.

§ 12 Entschädigung

1. Der Vorstand sowie die Mitglieder der Landesverbandskonferenz und der Diözesanverbandskonferenzen üben die Tätigkeit für den Verband ehrenamtlich aus.
2. Den in Absatz 1 genannten Personen werden die im Dienste des Verbandes entstehenden notwendigen Auslagen erstattet. Über die Notwendigkeit entscheidet im Zweifelsfall die Landesverbandskonferenz.

§ 13 Verbandszeitschrift

Die Zeitschrift des Bundesverbandes der katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an Gymnasien e.V. "Religionsunterricht an höheren Schulen" gilt als Verbandszeitschrift. Sie wird allen Mitgliedern zum Bezug empfohlen.

§ 14 Satzungsänderung

Eine Satzungsänderung kann nur mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit in der Landesmitgliederversammlung beschlossen werden.

§ 15 Auflösung

1. Die Auflösung des Verbandes kann nur erfolgen, wenn die Hälfte aller Mitglieder die Auflösung beantragt und eine Landesmitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Viertel der anwesenden Mitglieder die Auflösung beschließt.
2. Das im Zeitpunkt der Auflösung vorhandene Verbandsvermögen muss kirchlichen oder karitativen Zwecken zugeführt werden.

Aus der Landesverbandskonferenz am 19.3.2011 in Nürnberg

- **Strukturelle Veränderungen am Gymnasium:** Im Rahmen des Leitprojekts „Eigenverantwortliche Schule“ (vgl. <http://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/178.html>) soll an den bayerischen Schulen sukzessive eine mittlere Führungsebene eingeführt werden, um, so das Kultusministerium, die bisher große Führungsspanne zu verkleinern und eine nachhaltige Qualitätsentwicklung zu gewährleisten. Die Mitglieder dieser mittleren Führungsebene sollen Vorgesetztenfunktion erhalten. Was diese Überlegungen für das Gymnasium bedeuten, das ja bereits über das probate System der Fachbetreuungen verfügt, und wie sich der KRGB zusammen mit der AERGB (vgl. S. 23) dazu positionieren wird, ist das Thema einer konfessionsübergreifenden Arbeitsgruppe, die eine entsprechende Stellungnahme entworfen hat. Der Text wird derzeit in den beiden Religionslehrerverbänden diskutiert.
- **Einstellungssituation im Fach Katholische Religionslehre:** Zum Februar 2011 wurden von 42 Bewerberinnen und Bewerbern mit Katholischer Religionslehre und Beifach 19 in den Staatsdienst übernommen. Nach Auskunft des Ministeriums ist geplant, von den derzeit insgesamt 1357 Wochenstunden, die von Diplomtheolog(inn)en im Kirchendienst an den bayerischen Gymnasien erteilt werden, im kommenden Schuljahr 600 abzubauen.
- **Stellungnahme des KRGB zum Memorandum „Kirche 2011: ein notwendiger Aufbruch“:** Die Landesverbandskonferenz erarbeitete die auf S. 8 abgedruckte Stellungnahme, die an Kardinal Reinhard Marx geschickt wurde. Darin wird u.a. die Bereitschaft betont, sich an dem von den deutschen Bischöfen initiierten Dialogprozess zu beteiligen. (Die Antwort vom 4.4.2011 ist auf S. 9 abgedruckt.)
- **Neue Lehrpläne:** Derzeit laufen am ISB die ersten Vorarbeiten zur Umsetzung des Projekts „Lehrplan Plus“ für alle allgemein bildenden Schularten in Bayern. Zentrale Anliegen sind eine konsequente Kompetenzorientierung und die Optimierung der Übergänge zwischen den Bildungseinrichtungen. Es ist geplant, den neuen Lehrplan für das Gymnasium ab dem Schuljahr 2015 / 2016 einzuführen.
- **Fortbildungstagung 2012:** Die nächste landesweite Fortbildungstagung wird vom 8.11. bis zum 10.11.2012 auf Kloster Banz zum Thema „christliche Sexualpädagogik“ stattfinden. Neben Vorträgen sollen auch wieder Workshops angeboten werden.
- **Weitere Termine:** Die nächsten **Landesverbandskonferenzen** finden am 8.10.2011 und am 17.3.2012 in Nürnberg statt.

Ulrike Murr

*Verband der katholischen Religionslehrer
und Religionslehrerinnen an den Gym-
nasien in Bayern e.V.*



Die Landesvorsitzende

OStRin Monika Sauer
Heckenweg 19
63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 96295
E-Mail: msauer9855@aol.com

Stellungnahme der Landesverbandskonferenz des KRGB zum Memorandum „Kirche 2011: ein notwendiger Aufbruch“

1. Als katholische Religionslehrerinnen und Religionslehrer an bayerischen Gymnasien haben wir tagtäglich mit jungen Menschen zu tun, die sich kritisch mit Fragen des Glaubens und der Kirche auseinandersetzen. Die häufigsten Kritikpunkte sind hinreichend bekannt und brauchen an dieser Stelle nicht eigens wiederholt zu werden.
2. Wir bedauern die Kluft, die viele Gläubige zwischen der sogenannten „Amtskirche“ und dem Volk Gottes wahrnehmen. In Sorge um die Zukunft der Kirche, die nicht um ihrer selbst willen besteht, sondern den Menschen dienen soll, begrüßen wir alle Initiativen, die dazu beitragen, diese „Kluft“ zu überwinden.
3. Viele Religionslehrerinnen und Religionslehrer sehen eine ihrer Aufgaben darin, im Sinn von „Brückenbauern“ die Anfragen und Anliegen junger Menschen in die innerkirchliche Diskussion einzubringen.
4. Hinter den Forderungen des Memorandums ist aus unserer Sicht die Befürchtung erkennbar, als Laien von der sogenannten „Amtskirche“ zu wenig ernst genommen zu werden – und das trotz der umfangreichen (Räte-)Strukturen, die Laien die Möglichkeit geben sollen, Kirche mitzugestalten.
5. Kirche kann nicht einfachhin ein Spiegelbild der Gesellschaft sein, sondern hat sich am Willen Gottes zu orientieren, auch, um ihre prophetische Kraft nicht einzubüßen, derer unsere Gesellschaft so dringend bedarf. Die Suche nach dem Willen Gottes für die Zukunft von Kirche und Gesellschaft ist Aufgabe aller Gläubigen und bedarf eines offenen Dialogs sowie des Verzichts auf Selbstgerechtigkeit, Misstrauen und gegenseitige Vorwürfe bei allen Beteiligten. Das Ringen um den Willen Gottes ist ein fortwährender Prozess, der es auch erforderlich machen kann, bestehende Festlegungen und Traditionen auf den Prüfstand zu stellen.
6. Die Mitglieder der KRGB-Landesverbandskonferenz sind bereit, sich in den angestrebten Dialogprozess aktiv einzubringen und die Verbandsmitglieder ebenfalls dazu zu ermutigen. Als Religionslehrerinnen und Religionslehrer, die junge Menschen begleiten, die durch die Übernahme von Verantwortung in Beruf und Gesellschaft die Zukunft unseres Landes und unserer Kirche entscheidend mitprägen werden, sehen wir darin eine Möglichkeit, möglicherweise verloren gegangenes Vertrauen wiederherzustellen und uns damit sowohl in den Dienst der uns anvertrauten jungen Menschen als auch der Kirche zu stellen.

Nürnberg, den 19.3.2011

Antwort von Kardinal Reinhard Marx vom 4.4.2011:



REINHARD KARDINAL MARX
ERZBISCHOF VON MÜNCHEN UND FREISING

Frau
OStRin Monika Sauer
Landesvorsitzende des KRGB
Heckenweg 19
63743 Aschaffenburg

04. April 2011

Stellungnahme des KRGB zum Memorandum „Kirche 2011: ein notwendiger Aufbruch“

Sehr geehrte Frau Sauer,

für die Übersendung Ihrer Stellungnahme vom 19.03.2011 zum Memorandum danke ich Ihnen. Ich freue mich, dass Ihre Landesverbandskonferenz zu so differenzierten, konstruktiven und zukunftsweisenden Aussagen als Antwort auf das Memorandum gefunden hat. Wie ich von Schulkommissar Erich Pfanzelt, der an Ihrer Sitzung in Nürnberg teilnahm, erfuhr, hat der Vorstand des KRGB es abgelehnt, seine Mitglieder zu Unterschriften unter das Memorandum aufzufordern, wie es eine sog. Initiativgruppe von fünf Religionslehrern im Internet getan hat. Sie ermutigen vielmehr Ihre Mitglieder, sich in den von uns Bischöfen angestoßenen Dialogprozess aktiv einzubringen. Mit Recht sprechen Sie von Ihrer Funktion als „Brückenbauer“ und stellen sich die Aufgabe, „die Anfragen und Anliegen junger Menschen in die innerkirchliche Diskussion einzubringen“.

Als Vorsitzender der Freisinger Bischofskonferenz danke ich Ihnen für Ihre wertvolle Verbandsarbeit für die Religionslehrer/innen an Gymnasien sowie für Ihren unverzichtbaren Dienst im Religionsunterricht.

Mit besten Grüßen und Segenswünschen

Reinhard Kardinal Marx
Erzbischof von München und Freising

Nachruf

**In Trauer nehmen wir Abschied vom
Hochw. Herrn
Monsignore Fritz Rosner
Studiendirektor i.R.**

Msgr. StD i.R. Fritz Rosner verstarb am 19. Januar 2011 im Alter von 96 Jahren in Weiden i.d.OPf. In den 60er und 70er Jahren hatte das treue und engagierte KRGB-Mitglied das Amt des Schriftführers im Landesverband inne.

1914 in Bärnau geboren, empfing er 1940 die Priesterweihe. Bis 1945 leistete er als Kaplan Dienst in Selb, Regensburg und Wallersdorf. Als Religionslehrer war er ab dem Jahr 1946 an der Oberrealschule Cham tätig, von 1955 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1977 am Augustinus-Gymnasium in Weiden. Noch bis zum Jahr 1985 war er an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Weiden Religionslehrer. Sein priesterliches Wirken stellte Fritz Rosner unter das Motto „alles ist Gnade“.

In seiner Predigt beim Requiem in Bärnau sagte Regionaldekan Gerhard Pausch über den Verstorbenen: „Monsignore Fritz Rosner war ein überzeugter Lehrer des Glaubens. Es war seine Lebensaufgabe, dass Gottes Wort nicht wirkungslos bleibt, sondern Spuren in den Herzen der Menschen hinterlässt. Der brillante Prediger und verständnisvolle Lehrer hat den Dialog mit den Strömungen der Zeit geführt. Er ging immer auf die Menschen zu und machte sich Gedanken über ihr Leben, Tun und Lassen. Rosner war eine geistige Autorität und ein guter Wegweiser in der Schule.“

REQUIESCAT IN PACE

2. Der innerkirchliche Dialogprozess

„Worauf warten wir?“

In seinem gleichnamigen (sehr lesenswerten!) Buch mit dem Untertitel „Ketzerische Gedanken zu Deutschland“ prangert der Abtprimas der Benediktiner, Dr. Notker Wolf, deutsche Kleingläubigkeit an, die von vornherein von der Aussichtslosigkeit jeglicher politischer Initiative überzeugt sei und zu einer - weit verbreiteten - Haltung der Resignation führe. Das Engagement der Betroffenen beschränke sich darauf, den Staat pausenlos an seine Verantwortung zu erinnern, man selbst aber ergreife nicht die Initiative, um die bestehenden Verhältnisse zu ändern. „Worauf warten wir also noch? Darauf, dass es wieder so schön wie früher wird?“¹

Manchmal mag der Eindruck entstehen, eine vergleichbare Resignation habe auch bei den deutschen Katholiken Einzug gehalten - die Dialoginitiative der deutschen Bischöfe etwa bringe nichts, es läge letztlich in *deren* Verantwortung, die Kirche zu verändern, und den Laien reiße allmählich der Geduldsfaden (wie die Zahlen der Kirchenaustritte belegten). Hinter einer solchen Haltung verbirgt sich freilich eine Autoritätsgläubigkeit, die durch das Zweite Vatikanische Konzil längst überholt sein sollte: Wer meint, die Bischöfe dazu drängen zu müssen, die Kirche zu „retten“, würde sie damit nicht nur maßlos überfordern, sondern muss sich auch die Frage gefallen lassen, wie ernst er / sie die konziliare Rede von Kirche als dem „pilgernden Volk Gottes“² nimmt.

Auf einen wesentlichen Aspekt dieser Pilgerschaft hat Erzbischof Dr. Robert Zollitsch in seinem **Impulsreferat zur Eröffnung der Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz** in Fulda am 20. September 2010 hingewiesen: „Wir haben den Blick dafür geschärft, dass wir den Weg zu den Menschen und die Pilgerstrecke zum Herrn nur finden, wenn Bischöfe, Priester und Laien, Ehrenamtliche und Hauptberufliche auf authentische und enge Weise miteinander verbunden sind. Dialog und gemeinsame Wegsuche sind unverzichtbar.“³ Gerade vor dem Hintergrund des dramatischen Glaubwürdigkeitsverlustes der katholischen Kirche in Deutschland bedarf es eines neuen Aufbruchs, der zu einer Erneuerung der Kirche im Geist des Evangeliums führen soll: „In dieser Situation, die durch Sorgen, Anfragen und Spannungen in unseren Bistümern gekennzeichnet ist, möchten wir Bischöfe die Initiative zu einer gemeinsamen Besinnung ergreifen. Wir sehen die reale Gefahr, dass wir uns in unserer Kirche so zerstreiten, dass Brücken abgebrochen und bestehende Einheit aufgegeben werden. ... Die Deutsche Bischofskonferenz lädt darum für die kommenden vier Jahre zu einem Gesprächsprozess ein, der

¹ Wolf, Notker: Worauf warten wir? Ketzerische Gedanken zu Deutschland. Hamburg 2006, S. 16.

² Vgl. GS 1, 45; LG 8, 14.

³ Zollitsch, Robert: Zukunft der Kirche - Kirche für die Zukunft. Plädoyer für eine pilgernde, hörende und dienende Kirche, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2010 (Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz ; 27), S. 13f.

dem Glaubensweg unserer Kirche in Deutschland in das anbrechende neue Jahrhundert hinein theologisches Profil und kirchlichen Zusammenhalt verleihen soll.“⁴

Inhaltlich soll es dabei im Wesentlichen um die Verwirklichung der kirchlichen Grundvollzüge angesichts einer veränderten Situation in Kirche und Gesellschaft gehen, aber auch die ganz „heißen Eisen“ werden nicht aus der Diskussion ausgeklammert. Eine Revolution darf freilich nicht erwartet werden: „Es ist selbstverständlich, dass wir Antworten auf gegenwärtige Fragen auf der Grundlage der Offenbarung und der Lehre der Kirche suchen, weil wir nur so in der Wahrheit unseres Glaubens und in der Gemeinschaft der Weltkirche bleiben. Dies hindert uns nicht an der verantwortlichen theologischen und spirituellen Rede über ernste Probleme, setzt uns aber im Blick auf verbindliche Beschlüsse Grenzen.“⁵

Erste Schritte zur Umsetzung der Planungen sind inzwischen getan: Am 4./5. 11.2010 trafen sich Vertreter(innen) des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz zu einer ersten Arbeitstagung; am 8./9. 7.2011 fand in Mannheim das erste der fünf geplanten „Jahrestreffen“ mit ca. 300 Delegierten aus ganz Deutschland statt, auf dem u.a. Fragen nach Stärken, Schwächen und erforderlichen Weiterentwicklungen der Kirche zur Sprache kamen. Auf Bistumsebene sollen bevorzugt die bereits bestehenden Gesprächs- und Begegnungsforen genutzt werden. Dabei kann auch an frühere Dialogprozesse angeknüpft werden, wie etwa in der Erzdiözese München und Freising - hier sollen im Anschluss an den Dialogprozess „Dem Glauben Zukunft geben“ (und das dazu gehörige Jugendforum) Gespräche auf regionaler Ebene in der gesamten Erzdiözese stattfinden. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken stellt unter der Adresse www.einen-neuen-aufbruch-wagen.de eine Website für Dokumentationszwecke und zur weiteren Vernetzung zur Verfügung. Und: „Dialog lebt zunächst vom Hören, vom Zuhören, vom aufeinander Hören und aufmerksamen Wahrnehmen des Anderen und seiner Meinung. Damit der Dialog gelingt, braucht es ein hörbereites Ohr, ein sensibles Herz und ein waches Gespür für die Zeichen der Zeit und die Fragen der Menschen.“⁶ Diese Offenheit sagen die Bischöfe zu - und sie sollte auch unsere Grundhaltung sein, wenn wir uns an dem Dialogprozess beteiligen.

Wie aber können wir uns als Religionslehrerinnen und Religionslehrer, als Verband in den Dialogprozess einbringen? Bedauerlicherweise ist immer wieder festzustellen, dass wir von Amtsträgern und anderen Hauptamtlichen in der Kirche kaum wahrgenommen werden. Beispielsweise befand sich unter den neun Delegierten, die die Erzdiözese München und Freising zum oben erwähnten Jahrestreffen in Mannheim entsandte, kein(e) einzige(r) Religionslehrer(in). Infolgedessen ist es unumgänglich, dass wir uns selbst ins Gespräch bringen, und zwar als dialog-

⁴ Wort der deutschen Bischöfe an die Gemeinden „Im Heute glauben“ vom 17.3.2011, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2011, S. 6.

⁵ Ebd., S. 9.

⁶ Zollitsch, Robert: Zukunft der Kirche - Kirche für die Zukunft. Plädoyer für eine pilgernde, hörende und dienende Kirche, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2010 (Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz ; 27), S. 14.

bereite Gesprächspartner auf den verschiedenen kirchlichen Ebenen, bereit, gemeinsam mit anderen nach dem Willen Gottes für unsere Kirche in der gegenwärtigen Situation zu suchen, ohne schon von vornherein zu wissen, wie die zukünftige Kirche auszusehen hat. Ein ergebnisoffener Dialog ist oft ein mühsamer Weg der kleinen Schritte, ein Weg der Vertrauensbildung. Bringen wir uns also in die bestehenden Rätestrukturen ein; auch wenn die Räte für die laufende Amtszeit längst konstituiert sind, besteht die Möglichkeit, gastweise an Sitzungen teilzunehmen und / oder in Sachausschüsse mit „einzusteigen“. Beteiligen wir uns an kirchlichen Aktionen, an bereits laufenden Dialogprozessen, zeigen wir Präsenz in der Kirche und bringen wir nicht zuletzt als Anwältinnen und Anwälte der uns anvertrauten jungen Menschen deren Anfragen und Anliegen in die innerkirchliche Diskussion ein! Freilich, zusätzliches Engagement braucht Zeit und Kraft, aber das Gefühl, sowieso nichts ausrichten zu können (und sich demzufolge möglicherweise erst gar nicht zu engagieren), kann ebenfalls Energie rauben und ist auf jeden Fall weniger konstruktiv als der Versuch, Kirche mitzugestalten.

Der **KRGB** setzt sich bereits seit geraumer Zeit mit Möglichkeiten des vertrauensvollen Dialogs in der Kirche auseinander und hat diesbezüglich schon längst konkrete Schritte unternommen, z.B. durch die Mitarbeit von Vertreter(inne)n der Landesverbandskonferenz in Diözesan-, Dekanats- und Pfarrgemeinderäten und durch Lobbyarbeit bei diversen Treffen mit Kirchenvertretern. Im Rahmen der nächsten Fortbildungstagung in der Erzdiözese Bamberg wird der stellvertretende Vorsitzende der Freisinger Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Ludwig Schick, das Hauptreferat zum Thema „Die Zukunft der Kirche von Bamberg“ halten und sich anschließend der Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen stellen. Auf Landesebene hat der KRGB-Vorstand Informationen zusammengetragen, was in den sieben bayerischen Diözesen in Hinblick auf den innerkirchlichen Dialog bereits läuft (siehe folgende Seite), als Anknüpfungspunkte für weitere Bemühungen. Auch auf der nächsten Landesverbandskonferenz am 8.10.2011 werden wir Möglichkeiten diskutieren, wie wir uns in den Dialog verstärkt einbringen können. Für Ideen und Anregungen hierzu sind wir dankbar!

Zum Abschluss nochmals ein Wort des eingangs erwähnten Abtprimas' Notker Wolf: „Man muss Geduld haben. Aber vor allem muss man anfangen. Man ahnt nicht, was alles möglich ist, bevor man angefangen hat. Danach geht manches schief, aber das macht nichts - man kann im Vorhinein nie genau wissen, worauf es hinausläuft. Doch wenn man beweglich ist, wenn man beharrlich ist, wenn man sich nicht entmutigen lässt, dann können ungeahnte Sachen entstehen ...“⁷

Monika Sauer und Ulrike Murr

⁷ Wolf, Notker: Worauf warten wir? Ketzerische Gedanken zu Deutschland. Hamburg 2006, S. 40f.

Die Beteiligung des KRGB am innerkirchlichen Dialog auf Diözesanebene

Im Frühjahr 2011 startete der KRGB-Landesvorstand eine Fragebogenaktion unter den Diözesanvorständen der sieben bayerischen (Erz-)Diözesen. Gefragt war nach vorhandenen Anknüpfungspunkten für den innerkirchlichen Dialog auf Diözesanebene aus Sicht des KRGB. Einige wichtige Ergebnisse sind hier kurz zusammengefasst:

- **Vertretung im Diözesanrat:** Im Diözesanrat bzw. Diözesankomitee der jeweiligen Diözese sind 29% der KRGB-Diözesanvorstände vertreten.
- **Mitarbeit in diözesanen Arbeitskreisen:** Mitglieder aus den KRGB-Diözesanvorständen arbeiten in diversen diözesanen Arbeitskreisen mit, z.B. im „Vordenkerkreis“ der Diözese Augsburg (für Fragen des Religionsunterrichts an Gymnasien), im Diözesansachausschuss „Schule und Erziehung“ der Erzdiözese Bamberg, in der Ökumenekommission der Diözese Würzburg oder in der Arbeitsgruppe „Brückenschlag Religionsunterricht und Gemeindeseelsorge“ im Rahmen des Zukunftsforums (dem Dialogprozess in der Erzdiözese München und Freising).
- **Weitere Formen innerkirchlicher Vernetzung:** In allen bayerischen Diözesen finden regelmäßige Treffen des KRGB-Diözesanvorstands mit dem jeweiligen Fortbildungsreferenten statt. Dazu kommen Gespräche mit den Schulreferenten, Vertreter(inne)n anderer Religionslehrerverbände auf Diözesanebene, Vertreter(inne)n der Fakultät für Katholische Theologie der Universität (sofern vorhanden), Seminarlehrer(inne)n und Fachberatern.
In der Mehrzahl der Diözesen beteilig(t)en sich Vertreter(innen) des KRGB zudem an diözesanen Veranstaltungen wie (Religions-)Lehrtagen, Schulpastoraltagen, derzeit laufenden oder bereits gelaufenen diözesanen Dialogprozessen oder auch dem Jahresempfang des (Erz-)Bischofs.
- **Besuche von Bischöfen an Schulen:** Aus allen Diözesen wird berichtet, dass die Bischöfe Schulen besuchen und sich dort auch den Fragen von Schüler(inne)n und Lehrkräften stellen. Umgekehrt hat z.B. ein P-Seminar Religionslehre dem Ortsbischof einen Besuch abgestattet.
- **Weitere unmittelbare Kontakte zu den Bischöfen:** In einer Diözese ist ein Gespräch von Vertreter(inne)n verschiedener Verbände – darunter des KRGB – mit dem Bischof geplant. In einer anderen Diözese stellt sich der Erzbischof im Rahmen der diözesanen Fortbildungsveranstaltung als Referent und Gesprächspartner zur Verfügung.

Diese knappe Auflistung unterstreicht eindrucksvoll, dass der von den Bischöfen initiierte Dialogprozess auch aus Sicht des KRGB nicht bei null beginnt, sondern auf bereits gewachsenen Traditionen und Strukturen aufbauen kann, die freilich noch weiter ausgebaut werden sollten.

Starten Sie Ihre eigene Dialoginitiative ...

... und lassen Sie uns Ihre - im besten Fall bereits mit Kolleg(inn)en bzw. Schüler(inne)n diskutierten - **Problemanzeigen**, aber auch **Hinweise auf gelungene Initiativen und Modelle** sowie **Vorschläge** zukommen, z.B. mit Hilfe des unten abgedruckten kleinen Fragebogens (vgl. www.krgb.de)! Wir werden die Rückmeldungen zusammenfassen und auf der nächsten Landesverbandskonferenz darüber beraten, wie wir sie in den Dialogprozess einbringen können.

Ganz im Sinn des ZdK und des Zweiten Vatikanischen Konzils wäre es, die Überlegungen unter die **Grundfrage** zu stellen, was die Menschen - v.a. unsere Schülerinnen und Schüler - brauchen.⁸ Der Fragebogen orientiert sich an den Themenvorschlägen von Claudia Lücking-Michel, Vizepräsidentin im Zentralkomitee der deutschen Katholiken.⁹

(bitte bis spätestens 30. September 2011 an Monika Sauer oder Ulrike Murr schicken)

Name: _____ Ort: _____

(Erz-)Diözese: _____

Problemanzeigen, gelungene Initiativen und Vorschläge in Hinblick auf:

- 1) den Erhalt lebendiger Gemeinden
- 2) eine stärkere Beteiligung von Frauen an kirchlicher Verantwortung
- 3) die Ökumene
- 4) die kirchliche Sexualmoral
- 5) das Ernstnehmen von Laien als mündige Christen

Sonstige Themen:

⁸ Vgl. Lücking-Michel, Claudia: Dialog - Impuls für eine zukunftsfähige Kirche. Referat auf der Arbeitstagung von Vertretern der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken am 4./5.November 2010 in Bensberg, 4.11.2011.

⁹ Vgl. ebd.

3. Informationen (nicht nur) für Referendarinnen und Referendare

Die neue Referendarvertreterin stellt sich vor

Liebe Referendarkolleginnen und -kollegen,

ich bin die Referendarvertreterin im KRGB und möchte mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Sonja Wunderlich. Ich unterrichte die Fächer Katholische Religionslehre und Deutsch und gehöre dem Studienseminar des Luitpold-Gymnasiums in München an.

Meine Aufgabe ist es, Eure Anliegen im Verband zu vertreten. Darüber hinaus möchte ich die Arbeit meiner Vorgängerin, Agnes Albert, fortsetzen und eine Hilfe für die anstrengende Anfangszeit bieten: Auf www.digitale-schule-bayern.de besteht die Möglichkeit, Material einzustellen und herunterzuladen. Zu diesem Zweck könnt Ihr mir ausgewählte Arbeitsblätter per E-mail zusenden. Ich leite diese an die betreffende Stelle weiter. Beachtet dabei bitte Folgendes: Im Dateinamen muss die Lehrplaneinheit numerisch festgehalten werden, außerdem der Titel und euer Name.

Ich freue mich, von Euch zu hören (sonjawunderlich@web.de).

Herzliche Grüße

Eure Sonja Wunderlich



4. Aus dem Bundesverband



**Bundesverband der kath. Religionslehrer
und -lehrerinnen an Gymnasien e.V.**

Vorsitzender

Rudolf Hengesbach, StD

Voßloh 62, 59929 Brilon

☎ 02961 / 6986

E-Mail: r-hengesbach@versanet.de

Stellungnahme zum Memorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“

Als Bundesverband der katholischen Religionslehrer und -lehrerinnen an Gymnasien begrüßen wir ausdrücklich das Memorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“ als wichtigen Beitrag zu dem durch die deutschen Bischöfe in Aussicht gestellten und

zum Teil bereits eingeleiteten Dialogprozess. Unserer Meinung nach ist es wichtig und notwendig, dass namhafte Theologinnen und Theologen der Universitäten Themen ansprechen und damit in die Diskussion einbringen, die für die Gegenwart und die Zukunft unseres Glaubens und unserer Kirche von großer Bedeutung sind. Diese Themen begleiten uns im Gespräch mit unseren Schülerinnen und Schülern.

Als Religionslehrerinnen und Religionslehrer fühlen wir uns daher herausgefordert, uns in den oben angeführten Dialogprozess einzubringen. Wir leiden unter der derzeitigen Situation unserer Kirche, gerade weil wir 'Hörerinnen und Hörer des Wortes' sind und täglich bereit sind, die Herausforderung des Evangeliums anzunehmen, um die befreiende Kraft des Glaubens zu bezeugen. Von dieser Kraft können und möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler überzeugen. Wir möchten sie ermutigen, kritisch zu fragen und zu urteilen, damit sie unseren christlichen Glauben als eine zustimmungsfähige und befreiende Lebensmöglichkeit sehen lernen. Dies gelingt aber nur, wenn wir eine überzeugende Kirche vorstellen und repräsentieren können, die sich selbst als Überlieferin einer Botschaft versteht, vor der und durch die sie sich selbst ständig reformieren muss – im Geist Jesu um der Menschen willen.

In diesem Sinne hoffen wir auf ein Gelingen des Dialogprozesses zum Wohl unserer Kirche, damit unser Glaube auch in Zukunft Lebensorientierung sein wird. Wir erklären ausdrücklich unsere Bereitschaft, an diesem Prozess mitzuwirken.

Rudolf Hengesbach, Vorsitzender des Bundesverbandes der katholischen Religionslehrer und -lehrerinnen an Gymnasien

Diese Stellungnahme des BKRK war auch Thema bei den Gesprächen im Rahmen unserer diesjährigen Mitgliederversammlung in Hildesheim - und es sei nicht verschwiegen, dass sich einige der Teilnehmenden sehr viel deutlichere Worte des Bundesverbandes zum Thema Memorandum gewünscht haben. Die Diskussion darüber leitete über zu einem Gespräch über eine Standortbestimmung des BKRK. Wir wollen hier keine Nabelschau betreiben, sondern gemeinsam überlegen, wo und wie wir uns als Bundesverband positionieren wollen. Diese Diskussion wird uns intern während der kommenden Monate beschäftigen und soll bei der MV 2012 zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden. Vor allem auch das Gespräch mit Erzbischof Becker (Paderborn), der als unser "Schulbischof" direkter Ansprechpartner des BKRK in Sachen RU ist, machte deutlich, dass eine genaue Reflexion der Aufgaben und der Ziele des Bundesverbandes erforderlich ist. Dieses Gespräch blieb in den Augen vieler Teilnehmenden hinter den Erwartungen zurück. So sehr es alle schätzten, dass es angesichts des vollen Terminkalenders eines Bischofs überhaupt stattfinden konnte, so sehr wurde auch deutlich, dass ein offener Gedankenaustausch in der gegenwärtigen Situation nicht leicht zu führen ist. Einig waren sich alle darüber, dass der jetzt beginnende Dialogprozess uns als Kirche einen Schritt voranbringen muss und dass sich der Bundesverband als Stimme der ReligionslehrerInnen hier konstruktiv einbringen will.

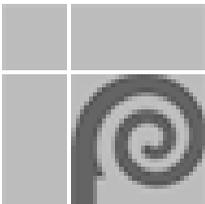
Erneut Thema in der MV war auch die zweite große Baustelle des BKRK, nämlich unsere Zeitschrift *rhs*. Nachdem in den letzten Jahren immer wieder über die Zukunft der Zeitschrift diskutiert wurde, bahnt sich nun nach einigen Verlagsänderungen eine echte Zukunftschance an: Der Verlag Oldenbourg Schulbuchverlag München möchte die fachlich hervorragende Zeitschrift gerne fortsetzen, wenn das Projekt ökonomisch abgesichert werden könnte. Der Jahresabschluss 2010 hat nämlich erneut gezeigt, dass die Zeitschrift trotz erheblicher Einsparungen im Druck- und Bindebereich sowie bei den Honoraren leider immer noch erheblich defizitär ist. Vorschlag des Verlags ist **eine Fortführung von *rhs* als Mitgliederzeitschrift**. Konkret könnte dies bedeuten, dass der Verband ab 2012 fest für möglichst viele der ca. 3.000 Mitglieder ein Exemplar der Zeitschrift abnähme. Der Jahrespreis würde vom Verband mit dem Mitgliedsbeitrag eingezogen.

Wieviel *rhs* in Zukunft für die Mitglieder kosten wird, richtet sich nach der Stärke der Auflage: Je mehr Exemplare nachgefragt werden, desto günstiger wird es für den einzelnen Abonnenten. Jeder und Jede von Ihnen wird in den nächsten Monaten gefragt werden, ob Sie *rhs* als Zeitschrift abonnieren wollen. Es wird also in Zukunft eine Mitgliedschaft im KRKB mit und ohne Bezug der Zeitschrift *rhs* geben. Der Verlag hat dem Bundesvorstand erste Entwürfe zur Neugestaltung von *rhs* vorgelegt, die uns sehr überzeugt haben. Das Layout wurde ähnlichen Fachzeitschriften angepasst, das inhaltliche Niveau so unterstützt. Für einen jährlichen Betrag von 12 bis 22 Euro (je nach Umfang der Zeitschrift und je nach Auflagenstärke) könnten wir ein gut gemachtes Religionsmagazin mit engem Praxisbezug und bundesweitem Anspruch erhalten.

Wir meinen, dass die Zeitschrift unbedingt eine Zukunft haben sollte, da sie eine wichtige und vielbeachtete Außenwirkung des Bundesverbands (und damit der einzelnen Mitgliedsverbände) darstellt und die Sicherung des Religionsunterrichts unterstützen würde!

*Monika Richardt,
Stellvertretende Vorsitzende des BKRK*

5. Aus der Deutschen Bischofskonferenz



Im Mittelpunkt der Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz vom 14. bis 17. März 2011 in Paderborn stand der im Herbst 2010 angekündigte **Dialogprozess**. Dazu fand am 8. und 9. Juli in Mannheim die Auftaktveranstaltung (Thema: „Im Heute glauben: Wo stehen wir?“) statt. Über weitere Initiativen kann man sich unter www.einen-neuen-aufbruch-wagen.de informieren.

Auf der Tagesordnung der Frühjahrs-Vollversammlung standen darüber hinaus u.a. Fragen der Ökumene, der bevorstehende Papstbesuch und das in Arbeit befindliche Gemeinsame Gebet- und Gesangbuch.

6. Erklärung des Landeskomitees der Katholiken

LANDESKOMITEE DER KATHOLIKEN IN BAYERN

Schäfflerstraße 9 · 80333 München · Telefon 089 2137-2800 · Telefax 089 2137-2802 ·
www.landekomitee.de



Schulische Bildung – Christliche Orientierungen

1. Schulische Bildung¹ muss den Menschen in seiner Gesamtheit und als Ebenbild Gottes in den Blick nehmen, deshalb darf sie nicht auf die wirtschaftliche Verwertbarkeit reduziert werden.
2. Schulische Bildung muss die Frage nach dem Sinn des Lebens in den Mittelpunkt stellen. Sie ist nicht nur Wissens- oder Kompetenzerwerb, sondern hat immer auch einen Werthorizont, der die ganze Person betrifft. Nur so kann der Mensch sein Leben nicht nur bewältigen, sondern sinnvoll gestalten und ist zu mitmenschlichem Handeln fähig.
3. Schulische Bildung braucht Beziehung, die von gegenseitiger Achtung und Toleranz geprägt ist. Die Lehrerin/Der Lehrer ist dabei Vorbild und muss als ganzer Mensch den Schülern ein Gegenüber sein. Dies ist nicht nur auf den Religionsunterricht bezogen, sondern gilt für die Lehrkräfte aller Fächergruppen.
4. Schulische Bildung braucht für alle Fächer Lehrpläne mit Inhalten, die mit allgemein verbindlichen Werten übereinstimmen. In Bayern ergeben sich diese Werte insbesondere aus den Obersten Bildungszielen in Artikel 131 der Bayerischen Verfassung, die christlich geprägt sind, aber allen gleichermaßen zugesichert sind.
5. Familie ist die erste Institution der Bildung für Kinder. Schulische Bildung braucht den Dialog auf Augenhöhe und kann deshalb nur gelingen, wenn sich Schüler, Lehrer und Eltern respektvoll begegnen und dabei das Wohl sowie die Interessen des Kindes im Blick bleiben.

Von der Frühjahrsvollversammlung des Landeskomitees der Katholiken in Bayern am 2. April 2011 in Passau einstimmig beschlossen.

¹ Im Begriff „Schulische Bildung“ ist im Folgenden stets der Aspekt der Erziehung mit eingeschlossen.

7. Aus dem Religionspädagogischen Zentrum



Zum Schuljahresbeginn erscheint für die gymnasiale Oberstufe eine **Handreichung zum Themenbereich K 11.4 „Der Mensch im Horizont des Gottesglaubens: christliches Menschenbild“**.

Das vom Katholischen Schulkommissariat in Bayern herausgegebene Materialienheft enthält vielfältige Unterrichtsmaterialien (erarbeitet v.a. von StD Dr. Franz Hauber) und ergänzende kompetenzorientierte Aufgabenbeispiele (erarbeitet v. a. von StDin Sabine Nolte Hartmann).

Bezogen werden kann das Heft wie üblich über die Schulreferate der bay. (Erz-) Diözesen oder über die Religionspädagogische Materialstelle, Schrammerstraße 3, 80333 München, Telefon: (089) 2137-1411, E-Mail: relpaed-materialstelle@eomuc.de (Unkostenbeitrag: 6 €).

Weitere Handreichungen zu Jgst. 8-10 und zur Oberstufe sind bereits vorbereitet und werden ab dem nächsten Schuljahr veröffentlicht. Bis 1. September wird (hoffentlich) auch die Neubesetzung der RPZ-Stelle für Gymnasien endgültig geregelt sein.



Die schon seit längerem geplante **RPZ-Website für Fachschaften** wird nach Beginn des neuen Schuljahres offiziell eröffnet („Startschuss“ beim Lg. für Fachbetreuer/innen, 04.-07.10.2011; vgl. 10. Fortbildungsangebote). Zu den verschiedenen Aufgabenfeldern der Fachschaftsarbeit können mögliche Website-Beiträge von Kolleginnen und Kollegen bzw. einzelnen Fachschaften weiterhin an das Sekretariat des RPZ übersandt werden (kaindl@rpz-bayern.de, Stichwort „Fachschaftsarbeit“).

Bernhard Rößner

8. Aus den Diözesen

Erzdiözese Bamberg:

Die nächste **diözesane Fortbildungsveranstaltung** findet von Donnerstag, 20.10. (15.00 Uhr) bis Freitag, 21.10.2011 (ca. 13.00 Uhr) in Vierzehnheiligen zum Thema „Die Zukunft der Kirche von Bamberg“ statt. Dazu wird am 21.10.2011 Erzbischof Dr. Ludwig Schick referieren.

Im Rahmen der **KRGB-Mitgliederversammlung** (Donnerstag, 20.10.2011, 19.00 Uhr, Tagungshaus Vierzehnheiligen) wird der Diözesanvorstand außerplanmäßig neu gewählt.

Diözese Augsburg:**Einladung**

zur

**Jahrestagung für Religionslehrkräfte an Gymnasien in der
Diözese Augsburg****14./15.11.2011 im Haus St. Ulrich, Augsburg**

Gemäß dem traditionellen Zweijahresturnus steht nach der Landestagung im vergangenen Jahr im November 2011 wieder eine diözesane Jahrestagung an. Neben der dankenswerterweise vom Schulreferat getragenen Fortbildungsveranstaltung umfasst sie auch die Mitgliederversammlung des KRGB-Diözesanverbandes. Näheres zur Fortbildung entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm der Diözese für das Schuljahr 2011/12.

Mitgliederversammlung des KRGB-Diözesanverbandes: 14.11.2011, 17.00 Uhr

Da sich Barbara Rauwolf, die über viele Jahre die Arbeit des Verbandes zunächst als Vorsitzende und dann als stellvertretende Vorsitzende entscheidend mitgeprägt hat, aus gesundheitlichen Gründen aus dem Diözesanvorstand zurückzieht, wird die **Neuwahl des/der stellvertretenden Diözesanvorsitzenden** nötig. Über Kandidat/inn/envorschläge würden wir uns freuen. Sie können jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern des Diözesanverbandes (Kontaktdaten im vorliegenden Rundbrief) gemeldet werden.

In der Mitgliederversammlung werden außerdem wie immer wichtige Informationen zur Arbeit des Verbandes auf Bundes-, Landes- und Diözesanebene weitergegeben und aktuelle Fragen erörtert werden. Die Einladung richtet sich selbstverständlich an **alle** Mitglieder des Diözesanverbandes unabhängig von der Teilnahme an der Fortbildung. Auch (Noch-)Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.

Sabine Nolte-Hartmann, Diözesanvorsitzende

Diözese Eichstätt:

Im April 2011 vollendete **Dompropst Klaus Schimmöller**, Leiter der Hauptabteilung Schulen und Hochschulen des Bischöflichen Ordinariats Eichstätt, sein 70. Lebensjahr. Der Jubilar hat als Mitglied der Curriculumkommission, der Konferenz der Leiter der Religionspädagogischen Seminare der Bayerischen Diözesen und der Schulreferentenkonferenz die Entwicklung der Lehrpläne für das Fach Katholische Religionslehre mitgestaltet. Von 1991 bis 1996 war er zunächst stellvertretender Vorsitzender, anschließend bis 2001 Vorsitzender der Konferenz der Leiter der Schulabteilungen der deutschen Diözesen, von 1985 bis 2008 außerdem Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit in der Diözese Eichstätt. Seit 1984 nimmt Dompropst Schimmöller darüber hinaus die Aufgabe eines Diözesanrichters am Bischöflichen Officialat wahr. Für seine zahlreichen Verdienste verlieh ihm der damalige Bundes-

präsident Horst Köhler im Oktober 2008 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Mit dem 31. Juli 2011 wird Dompropst Schimmöller in den Ruhestand gehen. Der KRGB dankt ihm für sein großes Engagement für den Religionsunterricht und wünscht ihm für den Ruhestand alles Gute und Gottes Segen!

Erzdiözese München und Freising:

Die nächste **diözesane Fortbildungsveranstaltung** wird vom Donnerstag, 10.11. bis zum Freitag, 11.11.2011 im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising stattfinden. Das Thema lautet: „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil – Impulse für den Lernbereich Kirchengeschichte“; referieren werden u.a. Prof. Franz Xaver Bischof, Prof. Dr. Hans Maier und Prof. Dr. Konstantin Lindner.

Im Rahmen der **KRGB-Mitgliederversammlung** (Donnerstag, 10.11.2011, 17.30 Uhr, Kardinal-Döpfner-Haus, Freising) werden der / die Stellvertretende Diözesanvorsitzende und der / die Schriftführer(in) neu gewählt.

Diözese Passau:

Die **Diözesanversammlung** fand in diesem Jahr im Rahmen des Lehrertages des Bistums statt. Am Ende der Mittagspause trafen sich die Mitglieder und besprachen aktuelle Fragestellungen, v. a. den Dialogprozess und seine Perspektiven in der Diözese Passau sowie das schriftliche G8-Abitur in kath. Religionslehre. Wahlen fanden keine statt.

Diözese Regensburg:

Die nächste **diözesane Fortbildungsveranstaltung** wird von Montag, 14.11. bis Dienstag, 15.11.2011 in Schloss Spindlhof, Regenstauf stattfinden. Im Rahmen dieser Fortbildung wird die KRGB-Mitgliederversammlung abgehalten werden.

Diözese Würzburg:

Die nächste **diözesane Fortbildungstagung** wird am 11. und 12. Oktober 2011 im Tagungszentrum Schmerlenbach zum Thema „Biographische Zugänge zur Kirchengeschichte im Religionsunterricht“ stattfinden. Referieren werden Prof. Dr. Konstantin Lindner und OStR Gerald Mackenrodt. In Vorträgen und konkreten unterrichtspraktischen Anregungen wird aufgezeigt, wie es im RU gelingen kann, eine Brücke zu schlagen zwischen „großen“ und „kleinen“ Christen der Vergangenheit und dem jeweils eigenen Lebensentwurf.

Im Rahmen der **KRGB-Mitgliederversammlung** (Dienstag, 11.10.2011, 19.00 Uhr, Tagungszentrum Schmerlenbach) wird der / die Stellvertretende Diözesanvorsitzende neu gewählt.

9. Kooperation mit anderen Verbänden und Arbeitsgemeinschaften



Bayerischer Philologenverband

Am 7.12.2010 informierte sich die Fachgruppe Katholische Religionslehre im Bayerischen Philologenverband aus erster Hand über das Internetangebot „radioWissen“ des Bayerischen Rundfunks. Der Redakteur Bernhard Kastner stellte nicht nur die Seite www.radiowissen.de vor, die zahlreiche Materialien u.a. für den Religionsunterricht bereit hält, sondern demonstrierte auch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. – Dass ein(e) Vertreter(in) des KRGB an den Tagungen der Fachgruppe K teilnimmt, ist gute Tradition und dient – über die inhaltlichen Anregungen hinaus – der Kontaktpflege und dem gegenseitigen Informationsaustausch.

Ulrike Murr



AERGB (Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Religionslehrerinnen und -lehrer an Gymnasien in Bayern)

Um die gegenseitige Verbundenheit zu unterstreichen, laden sich KRGB und unser evangelischer Schwesterverband, die AERGB, wechselseitig zu den jeweiligen Landesmitgliederversammlungen ein. So war der KRGB auch auf der AERGB-Tagung am 8.4.2011 in Heilsbronn vertreten. Es ging dabei nicht nur um Vernetzung, sondern auch um ganz konkrete Schritte der Zusammenarbeit: Mittlerweile bereitet eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Vertreter(inne)n beider Verbände eine Stellungnahme zur angedachten Einführung einer mittleren Führungsebene an Gymnasien vor.

Ulrike Murr



GVEE

Gesamtverband evangelischer
Erzieher u. Erzieherinnen in Bayern

GVEE (Gesamtverband evangelischer Erzieher und Erzieherinnen in Bayern)

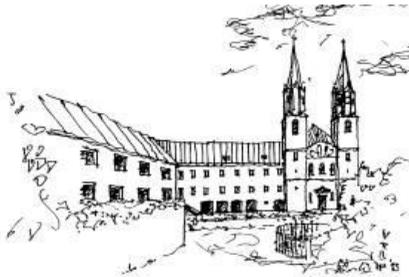
Am 3.5.2011 fand in den Geschäftsräumen des GVEE in Nürnberg eine Tagung des ökumenischen Arbeitskreises zum Religionsunterricht mit Vertretern der verschiedenen Eltern- und Lehrerverbände statt. In einer ausführlichen Grundsatzdiskussion wurde festgestellt, dass eine Vernetzung aller am schulischen Religionsunterricht interessierten Gruppen und Verbände sehr wichtig ist, um gemeinsame Anliegen zu besprechen und in der Öffentlichkeit zu vertreten. Dies hat unter anderem das breite Interesse der aus diesem Kreis heraus entstandenen Elternbriefe gezeigt. Deshalb

sollen in Zukunft zwei Sitzungen im Jahr stattfinden. Für die nächsten Treffen wurden folgende Themen festgelegt:

Umgang mit nichtchristlichen Religionsgemeinschaften
Möglichkeiten der Ganztagschule
Schulpastoral

Monika Sauer

10. Fortbildungsangebote



Die Programmbroschüre für die Lehrerfortbildung in Bayern bietet für das Fach Katholische Religionslehre am Gymnasium folgende Veranstaltungen an:

Profilierte Fachschaftsarbeit in einer sich verändernden Schule: Lehrgang für Fachbetreuer Katholische Religionslehre an Gymnasien

LG-Nr. 81/703A vom 04. - 07.10.2011, Leitung: StD Bernhard Rößner / N.N.
(Teilnehmerzahl: 28, Lehrgangsort: Armstorf)

Der alle zwei Jahre angebotene und einzige zentrale Lehrgang für Fachbetreuung Katholische Religionslehre informiert über aktuelle Entwicklungen im Bereich des Religionsunterrichts und ermöglicht dabei Begegnungen mit den maßgeblichen Repräsentanten des Fachs aus dem Katholischen Schulkommissariat und dem Kultusministerium.

Bei der Frage nach dem Profil heutiger Fachschaftsarbeit stehen neben den Grundlagen v. a. diejenigen Aufgabenfelder im Vordergrund, die bei den gegenwärtigen Veränderungen am Gymnasium an Dringlichkeit gewinnen, z. B.

- Vertretung des Fachs in der Schulgemeinschaft und Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit der Schulleitung und neue Formen des Schulmanagements
- Möglichkeiten schulinterner Fortbildung
- Vernetzung von Fachschaften und Kooperationen mit kirchlichen Einrichtungen
- Anforderungen durch einen zunehmenden Ganztagschulbetrieb

Bewusst wird auch dem Erfahrungsaustausch zwischen den Fachvertretern der einzelnen Gymnasien Raum gegeben (z. B. konkrete Anfragen aus der Fachschaftsarbeit), so dass in diesem Gesprächsforum wechselseitige Anregungen entstehen können. Bei der Anmeldung kann vom Fachbetreuer auch eine Lehrkraft delegiert werden.

Gott und das Kapital: Sozial- und Wirtschaftsethik im Religionsunterricht

LG-Nr. 81/716 vom 21.11. - 25.11.2011, Leitung: StDin Dr. Claudia Leuser / OStR Markus Birner (Teilnehmerzahl: 28)

Die Zeitumstände drängen das Thema des Lehrgangs geradezu auf: Wirtschaftskrise und sozial umstrittene Sparpakete rücken die Frage nach einer angemessenen Sozial- und Wirtschaftsethik in den Fokus der Aufmerksamkeit. Für den Religionsunterricht bedeutet dies, wesentliche Aussagen einer christlichen Sozial- und Wirtschaftsethik hervorzuheben, damit die Schüler befähigt sind, einen reflektierten Standpunkt im Dialog mit einer offenen Gesellschaft zu finden.

Im Lehrgang sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- aktuelle Entwicklungen in der katholischen Soziallehre und Wirtschaftsethik
- Positionen der Sozialpartner (Arbeitgeber, Gewerkschaften)
- Wirtschaftsethik in der islamischen Welt
- mögliche Rahmenthemen für (W-)Seminare
- didaktische Erschließung wirtschaftsethischer Themenfelder im Unterricht

Sexualität zwischen Intimität und Öffentlichkeit

LG-Nr. 81/724 vom 30.01. - 03.02.2012, Leitung: StDin Dr. Claudia Leuser (Teilnehmerzahl: 28)

Vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen über die Rolle der Sexualität in unserer Gesellschaft und deren medialer Inszenierung sowie über Missbrauch in und außerhalb kirchlicher Institutionen kommt der ethischen Grundlegung einer verantwortungsbewussten Gestaltung menschlicher Sexualität umso größere Bedeutung zu. Zur Bewältigung dieser Aufgabe kann und muss auch der Religionsunterricht im Lebensraum Schule seinen Teil beitragen, indem er die Schüler in ihrem Selbstbewusstsein stärkt und sie dazu befähigt, aus theologischer Perspektive einen tragfähigen und reflektierten Standpunkt zu Fragen der Sexualethik einzunehmen.

Im Lehrgang sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- religionspädagogische Annäherungen an die Thematik
- kritische Auseinandersetzung mit der Darstellung der Sexualität in den Medien
- Versuch einer theologischen Grundlegung einer ganzheitlichen Sichtweise des Menschen mit einer integrierten Sexualität

- Möglichkeiten der Missbrauchs-Prävention und Umgang mit Verdachtsfällen
- didaktische Erschließung sexualethischer Themenfelder auf der Grundlage des aktuellen Lehrplans

Für das zweite Halbjahr des Schuljahres 2011 / 2012 sind Lehrgänge zu folgenden Themen geplant:

- Glaube und Naturwissenschaften als Leitthema im Religionsunterricht
- Globale Entwicklung und Hoffnung aus dem Glauben: Fragen der Zukunft und eschatologische Themen im gymnasialen Religionsunterricht
- Theologisches Update: Philosophie

11. KRGB intern

KRGB-Adressenverzeichnis (Stand: Mai 2011)

Das Verzeichnis ist nur für den verbandsinternen Gebrauch bestimmt. Eine Weitergabe der Adressen an Dritte oder eine Auswertung für kommerzielle Zwecke ist ausdrücklich untersagt!

I. Funktionen auf Landesebene

Landesvorsitzende:	Monika Sauer	06021/96295
	Heckenweg 19, 63743 Aschaffenburg	
Stellv. Landesvorsitzende:	Ulrike Murr	089/74424258
	Dr.-Carl-von-Linde-Str. 7, 81479 München	
Kassen- und Geschäftsführer:	Alois Hagele	08237/7324
	Höhenstraße 8, 86574 Petersdorf	
Schriftführerin:	Agnes Albert	08161/5336555
	Wettersteinring 28, 85354 Freising	
Beisitzer:	ISB:	Sabine Nolte-Hartmann
		08321/71810
		Oberer Weg 11, 87544 Blaichach
	RPZ:	Bernhard Rößner
		0906/91050
		Sternstraße 8, 86663 Asbach-Bäumenheim
	Fachberater:	Bernhard Rügamer
		0951/67723
		Fraunbergstr. 7, 96049 Bamberg
	Fachgruppe K im bpv:	Edmund Speiseder
		09966/910460
		Wallnergasse 9, 94344 Wiesenfelden

Pensionistenvertreter:	Johann Hell	08362/6470
	Rohkopfweg 12, 87629 Füssen	
Referendarvertretung:	Sonja Wunderlich	08161/5190984
	Dr.-Hans-Eisenmann-Str. 10, 85354 Freising	

II. Ständige Gäste zur Landesverbandskonferenz

Referent der Bay. Bischofskonferenz:	Weihbischof Ulrich Boom	0931/386-65100
	Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg	
Leiter Kath. Schulkommissariat:	Prälat Erich Pfanzelt	089/2137-1368
	Schrammerstr. 3, 80333 München	
KRGB-Ehrenvorsitzende:	Vinzenz Simon	08178/1234
	Kammerbreite 3, 81057 Icking	
	Josef Höbler	0821/782303
	Wendelsteinstraße 24, 86316 Friedberg	
	Max Zißler	0961/6344001
	Rehbühlstraße 92, 92637 Weiden	

III. Funktionen auf Diözesanebene

Augsburg:	Sabine Nolte-Hartmann	08321/71810
	Oberer Weg 11, 87544 Blaichach	
	P. Erhard Staufer SDB	
	An der Kartause 1, 87740 Buxheim	
Bamberg:	Ulrike Murr	089/74424258
	Dr.-Carl-von-Linde-Str. 7, 81479 München	
	Monika Schneider	0911/71518009
	Poppenreuther Str. 25, 90419 Nürnberg	
Eichstätt:	Wolfgang Osiander	0981/66419
	Oberhäuser Str. 56, 91522 Ansbach	
	Claus Schredl	0841/920020
	Beilngrieser Str. 111, 85055 Ingolstadt	
München und Freising:	Wolfgang Lanzinger	08081/9570106
		oder 08081/9572118
	Kommerzienrat-Meindl-Str. 9, 84405 Dorfen	
Passau:	Rudolf Sponsel (SL)	0851/70470
	Fuchsbauerweg 41, 94036 Passau	
	Stefanie Kiermaier	
	Graben 16, 94065 Waldkirchen	

Regensburg:	Marita Fornoff Arberstr. 4, 94405 Landau	09951/6495
	Eva Czinczoll Föhrenstr. 5, 93186 Pettendorf	0941/84865
Würzburg:	Harald Drescher Franz-Bindrum-Weg 8, 97762 Hammelburg	09732/780730
	Susanne Schmitt	

Folgende Rundbriefe kamen mit Unzustellbarkeitsvermerk zurück:

Susanne Heinberger, Gosheim
 Gloria Hell, Eichstätt
 Günter Henneberger, Bad Neustadt
 Josef Hönle, Marktobendorf
 Franz Kneer, München
 Christine Michalka-Marahrens, München
 Alois Müller, Oberrieden
 Robert Paulus, München
 Waltraud Pfister, Dillingen

Für sachdienliche Hinweise sind wir dankbar.

Als Neumitglieder begrüßen wir ganz herzlich

Katharina Patzer, Halsheim
 Martin Alt, Höslwang
 Konrad Bayerle, Weißenburg
 Priscilla Triller, Fürth
 Wolfgang Haubner, Neumarkt
 Silvia Kettl, Burghausen

Wir trauern um

Dr. P. Hahn, Ettal
 Msgr. Günter Kießwetter, Seußling
 Walter Lang, München
 Msgr. Fritz Rosner, Weiden

R.I.P.

KRGB Verband der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern e.V.

Landesvorsitzende: OStRin Monika Sauer, Heckenweg 19

63743 Aschaffenburg, Tel: 06021-96295

Bankverbindung: Ligabank Regensburg, Kto. 213 8 395, BLZ 750 903 00

BEITRITTSERKLÄRUNG (auch online erhältlich unter www.krgb.de)

Hiermit erkläre ich,

....., geb. am

Familienname Vorname(n)

wohnhaft in

Straße und Hausnummer

.....

Postleitzahl Wohnort Telefon

..... /

Fax E-Mail-Adresse

(Studienreferendarinnen und Studienreferendare werden gebeten, **die** Anschrift anzugeben, unter der sie auch im 2. Ausbildungsabschnitt sicher zu erreichen sind.)

meinen Beitritt zum KRGB.

Fächerverbindung: K / / Dienstbezeichnung:

Dienststelle:

(Erz-)Diözese des Dienstortes:

Hiermit ermächtige ich den KRGB widerruflich, den Mitgliederbeitrag in Höhe von € am Beginn des Jahres zu Lasten meines Kontos abzubuchen:

.....

BLZ Kontonummer Bank

.....

Ort und Datum Unterschrift

Jährlicher Beitrag: StRef/in, Nebenamtliche, Ordensleute und Pensionisten auf Antrag: 6,00 €
Hauptamtliche: 15,00 €.

Erklärung bitte einsenden an den Geschäftsführer StD Alois Hagele, Höhenstr. 8, 86574 Petersdorf
oder **faxen** an 0 82 37 / 95 90 86 oder **mailen** an krgb@vr-web.de.

ÄNDERUNGSMELDUNG(auch online erhältlich unter <http://www.krgb.de>)

Bitte an den Geschäftsführer des KRGB senden, faxen oder mailen:

KRGB – Herrn Alois Hagele, 86574 Petersdorf, Höhenstr. 8
Tel.: 0 82 37–73 24, Fax: 0 82 37–95 90 86, E-Mail: krgb@vr-web.deMit dieser Rückmeldung helfen Sie uns,
vermeidbare Zusatzgebühren zu sparen. Danke!.....
Vor- und Familienname

(Erz-)Diözese des Dienstortes

 Ich habe eine neue Adresse. Sie lautet:.....
Straße und Hausnummer.....
PLZ

Wohnort

.....
Telefon / Fax **Ich habe eine neue Bankverbindung.** Sie lautet:.....
Bank

BLZ

Kontonummer

 Ich habe eine neue E-Mail-Adresse. Sie lautet:

.....

Sonstige Mitteilungen an die Mitgliederverwaltung:

Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand können, wenn sie es wünschen, anstelle des vollen Beitrags den ermäßigten Jahresbeitrag von 6.- € entrichten. Wir bitten in diesem Fall jedoch um eine formlose Mitteilung an den Geschäftsführer.

Bestätigung für das Finanzamt

Frau / Herr

wohnhaft in

geb. am

ist Mitglied des „Verbandes der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern e.V.“ (KRGB) und hat für das Kalenderjahr 20..... einen Mitgliedsbeitrag von

Euro 6,- / Euro 15,- entrichtet.

gez. Monika Sauer
KRGB-Landesvorsitzende

Hinweis: Diese Bestätigung ist zur Vorlage beim Finanzamt für alle Verbandsmitglieder bestimmt, die ihren Mitgliedsbeitrag steuerlich absetzen wollen. Legen Sie bitte auch Ihre Abbuchungs- bzw. die Überweisungsquittung bei!

Aus der Kassen- und Geschäftsführung

- Wer wünscht, den **Rundbrief** zukünftig nicht mehr in gedruckter Form zu erhalten, sondern ihn selbst von der KRGB-Homepage herunterzuladen, möge dies bitte dem Geschäftsführer, Alois Hagele, mitteilen (krgb@vr-web.de).
- **Richtige Schreibung der Umlaute bei Mitgliedsnamen:** Da die alten Bankprogramme keine Umlaute verarbeiten konnten, sind etliche Namen von Mitgliedern nicht richtig geschrieben. Senden Sie bitte eine E-Mail an krgb@vr-web.de, falls eine Änderung notwendig sein sollte.
- **Interessante Tätigkeiten zu vergeben:** Der KRGB-Vorstand ist auf der Suche nach Kolleginnen und Kollegen, die sich vorstellen könnten, für die Ehrenämter des Kassenführers / der Kassenführerin und des Geschäftsführers / der Geschäftsführerin zu kandidieren. Nähere Informationen zu diesen beiden Tätigkeiten erhalten Sie bei Alois Hagele (krgb@vr-web.de).
- **Pensionierungen:** Sollten Sie in Pension gehen, bitten wir Sie, die KRGB-Geschäftsführung entsprechend zu informieren und gleichzeitig mitzuteilen, ob Sie die Beitragsermäßigung für Pensionisten (6.-€ statt 15.-€ pro Jahr) in Anspruch nehmen möchten.



Neuerscheinung beim dkv:

Seit Mai 2011 ist der neue **Religionslehrerkalender 2011/2012** lieferbar, der eine echte Alternative zu den herkömmlichen Lehrerkalendern darstellt.

Natürlich enthält er alles Notwendige (Notenlisten, Stundenpläne etc.) und Nützliche (Ferientermine, Feier- und Namenstage etc.). Er bietet außerdem interessante Impulse, Informationen und Adressen aus den Bereichen Kirche, Schule und Religionsunterricht.

Viele der abgedruckten Texte, Gebete und Bilder sind im RU direkt einsetzbar und tragen dazu bei, diesen lebendiger und aktueller zu gestalten. **Neu** sind die online verfügbaren Vorlagen, siehe <http://lehrerkalender.katecheten-verein.de>.

256 Seiten,
DIN A6 (Postkartenformat)
€ 5,50



**Ligabank-Kunden können den Kalender
kostenlos bei Ihrer Filiale anfordern!**

Sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar!

Zu beziehen über: <http://shop.katecheten-verein.de> oder bei
dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München
Tel. 089/48092-1245; Fax 089/48092-1237
E-Mail: buchdienst@katecheten-verein.de